

Dezember 2025 | Januar 2026

LUTHERBOTE



AKTUELLES AUS DEM GEMEINDELEBEN



LutherKIRCHGEMEINDE
CHEMNITZ

Du bist wunderbar und einzigartig.
Nimm Dir bitte eine goldene Kugel. Sie soll
Dich daran erinnern, dass Du kein Zufall
bist, sondern wunderbar, einzigartig,
wertvoll, geliebt und gewollt.
„Nimm, ich habe dir dafür, alles da, was du brauchst und
einzigartig gemacht hast. Einzigartig ist alles, was du
geschaffen hast – der Mensch (18)
Ich bin nie mit der Hand gemein. Ich bin nie, ich bin
auch, sondern ich bin die Liebe, die mich liebt, die mich
als Mensch liebt, der mich liebt.“ (Der Brief Paulus 1. 18)

Wachstums heißt:

Es gibt für Dich einen
besonderen Platz!

Nimm hier gern einen Platz für eine kleine
Aussatz in mitten des Trubels und lass die
Atmosphäre auf Dich wirken.

Schau zur Krippe. In Gottes Herzen ist
besonderer Platz für Dich!

luther-chemnitz.de

Du sollst den HERRN, deinen Gott,
lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer
Seele und mit ganzer Kraft.

Deuteronomium 6,5
Monatsspruch
Januar 2026



INHALT

03 Angedacht

04 Aus dem Gemeindeleben

Frauenfrühstück im Oktober
Familienfest zum Reformationstag
Neues Redaktionsmitglied: Kathrin Schulze

07 Kinderseite

08 Veranstaltungen

09 Gottesdienste

10 Veranstaltungen

Gemeindengruppen | Gebetstreffen
Besondere Veranstaltungen

12 Besondere Veranstaltungen 2026

15 Aus dem Gemeindeleben

Gesichter der Lutherkirche-Pfarrer Oehme

18 Gebetsanliegen

18 Freud und Leid

19 Aus dem Gemeindeleben

Der Kirchenvorstand informiert
Spendenkonto

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser

mit dieser Ausgabe unseres Gemeindebriefs wollen wir Sie in die Advents- und Weihnachtszeit begleiten – eine Zeit, in der Licht, Gemeinschaft und Hoffnung besonders spürbar werden. Passend dazu laden unser Titelbild und das „Angedacht“ von Sara Wunsch ein, innezuhalten und sich neu vom Glanz dieser besonderen Zeit berühren zu lassen.

Auch in unserem Redaktionsteam gibt es Grund zur Freude: Wir begrüßen Kathrin herzlich als neues Mitglied! Sie bringt nicht nur frische Ideen, sondern auch Fantasie mit – in ihrer Kindergeschichten-Reihe begleiten wir Bommel, den Nachtkater, und seine Mausfreundin Minna auf abenteuerliche Streifzüge durch die Lutherkirche.

Zudem setzen wir unsere Serie „Gesichter der Lutherkirche“ fort – diesmal mit einem Porträt unseres Pfarrers, das viele sicher schon erwartet haben.

Rückblicke und einen ausführlichen Überblick mit besonderen Veranstaltungen runden diese Winterausgabe ab.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Adventszeit, frohe Weihnachten und ein hoffnungsvolles neues Jahr!

Im Namen des Redaktionsteams ■

Lisa-Maria Mehrkens





Liebe Gemeindeglieder, liebe Freunde der Luthergemeinde,

endlich ist es Advent – die Straßen und Häuser leuchten wieder. Ich liebe den warmen Schein der Schwibbögen, Weihnachtssterne und Pyramiden. Sie wecken heimelige Kindheitserinnerungen. Im Gegensatz dazu spüren wir, dass unsere Welt so oft gar nicht heimelig wirkt. Krisen, Machtkämpfe, Existenzängste – zwischen Glanz und Sorge sehnen wir uns nach Hoffnung. Weihnachten ist keine Alltagsflucht, sondern Gottes Antwort inmitten der Dunkelheit.

Der Besuch in einem Dunkelrestaurant im vergangenen Jahr zeigte mir, wie Dunkelheit – neben dem besonderen Geschmackserlebnis – bedrohlich wirkt. Unsicherheit, weil ich ohne Licht das Gefühl für Raum und Zeit verliere. Kein Blickkontakt, der aufmuntert oder ein zufriedenes Lächeln, das verrät, ob es dem Gegenüber ebenso gut schmeckt wie mir. Orientierungslosigkeit, weil ich den Sitzplatz, das Besteck oder das Reiskorn nur mit Hilfe finde. Einsamkeit, weil ich nicht weiß, wo sich mein Nächster befindet. Das erleben wir in der Dunkelheit, sei es in einem besonderen Restaurant, unserer Welt oder auch in der dunklen Nacht unserer Seele.

Das Leben in Bethlehem war damals nicht heller als unser heutiges. In Jesaja 9,1 heißt es: „Das Volk, das in der Finsternis lebt, sieht ein großes Licht; hell strahlt es auf über denen, die ohne Hoffnung sind.“ In diese Dunkelheit strahlte plötzlich ein Stern. Dieser Stern von Bethlehem führte Menschen, die suchten. Ein Licht, das Orientierung schenkte – nicht hinauf zu den Bühnen der Welt, sondern hinab zur Krippe. Dorthin, wo Gott Mensch wird.

Der Stern weist nach unten, dorthin, wo das Leben einfach und verletzlich ist.

Dieses Kind in der Krippe wird zum Mann am Kreuz. Mit seinem Tod hat Jesus uns befreit und uns neues Leben geschenkt. Er möchte in uns Heilung, Befreiung und Vergebung hervorbringen. Er trug jede Schuld, jeden Fluch und jede Krankheit. Können wir das glauben und diesem Kind in der Krippe vertrauen? Haben wir den Mut, sein Licht in unsere Dunkelheit scheinen zu lassen – in Unsicherheit, Orientierungslosigkeit, Einsamkeit und die dunklen Seiten unserer Seele? Oder behalten wir all das lieber für uns, verstecken es vor Menschen und Gott aus Angst oder Scham?

Gott möchte heute sein Licht in unser Leben scheinen lassen. Sein Licht bringt Wahrheit, Liebe und Nähe. Es macht uns mutig, ehrlich zu werden vor Gott und den Menschen sowie die Hoffnung weiterzutragen zu anderen, die noch in der Finsternis leben. Sein Licht erhellt jede Dunkelheit. In uns. Mit uns. Durch uns. Von diesem wahren Licht erzählt Weihnachten. ■

Sara Wünsch





Frauenfrühstück im Oktober – „Gott: Gibt es IHN oder gibt es IHN nicht?“

Am 4. Oktober lud unsere Gemeinde wieder zum Frauenfrühstück ein – eine feste und liebgewonnene Tradition. Der Duft von frischem Kaffee, selbst gebackenem Kuchen und belegten Brötchen erfüllte den Raum, es wurde gelacht, erzählt und zugehört. Doch neben der Gemeinschaft und dem guten Essen steht jedes Mal auch ein Thema im Mittelpunkt, das zum Nachdenken anregt.



© Kathrin Schulze

Diesmal sprach Reinhild Nowak über eine der grundlegendsten Fragen überhaupt: „Gott: Gibt es IHN oder gibt es IHN nicht?“ Statt theoretischer Argumente oder philosophischer Überlegungen legte sie ihr ganz persönliches Glaubenszeugnis ab – ehrlich, bewegend und mit großer Offenheit.

Reinhild berichtete von schwierigen Lebensphasen, in denen sie an ihre Grenzen kam. Sie erzählte von einer unglücklichen Ehe, aus der sie sich lange nicht zu lösen wagte, und von dem Moment, als sie nach vielen Jahren doch den Schritt zur Scheidung ging. Sie sprach von ihrer Tochter, von ihrem behinderten

Sohn, der ihre ganze Kraft forderte, und von den Belastungen, die mit der Wendezeit kamen – wirtschaftlich, familiär, seelisch.

All das war kein geradliniger Weg des Glaubens, sondern geprägt von Zweifeln, Erschöpfung und der Frage, wo Gott in all dem bleibt. Und doch erkannte sie: Gerade in den Momenten der Schwäche und Überforderung war er da. Nicht als schnelle Lösung oder sichtbares Wunder, sondern als stille Kraft, die trägt, wenn die eigenen Kräfte versagen.

In der anschließenden Fragerunde war spürbar, wie sehr ihr Zeugnis berührte. Reinhild beantwortete viele Fragen. Der Austausch war offen, respektvoll und ehrlich.

Das Frühstück wurde so nicht nur ein Ort der Gemeinschaft, sondern auch eine wertvolle Ermutigung zum Vertrauen auf Gott. ■

Kathrin Schulze



© Kathrin Schulze

Ein fröhliches Miteinander - Familienfest zum Reformationstag

Wie auch im vergangenen Jahr war unser Familienfest zum Reformationstag im Oktober 2025 ein voller Erfolg. Zahlreiche Besucher fanden den Weg auf unser Gelände – darunter viele Gemeindemitglieder, aber auch zahlreiche gemeindefremde Gäste, die sich von der warmen und geselligen Atmosphäre einladen ließen.

Vielleicht lockten auch die guten Düfte, denn kulinarisch war einiges geboten: Am Lagerfeuer konnte man sich nicht nur wärmen, sondern auch frisch gebackenes Stockbrot genießen. Dazu gab es wärmende Kürbissuppe und natürlich die traditionellen Reformationsbrötchen – alles liebevoll zubereitet von fleißigen Helferinnen und Helfern.

Das Gelände war erfüllt von Lachen, Gesprächen und fröhlichem Gewusel. Es gab wieder viel zu entdecken: Der Kleiderbasar lud zum Stöbern ein, während die Hüpfburg und die Rollenrutsche für Bewegung und Begeisterung sorgten. Wer lieber etwas Ruhigeres wollte, konnte an Bastelstationen kreativ werden, sich verkleiden oder beim Martin-Luther-Quiz sein Wissen testen. Besonders beliebt war das Glücksrad, an dem Groß und Klein ihr Glück versuchten und kleine Preise mit nach Hause nahmen. Wer den Überblick behalten wollte, konnte auf den Kirchturm steigen und das bunte Treiben von oben bestaunen.

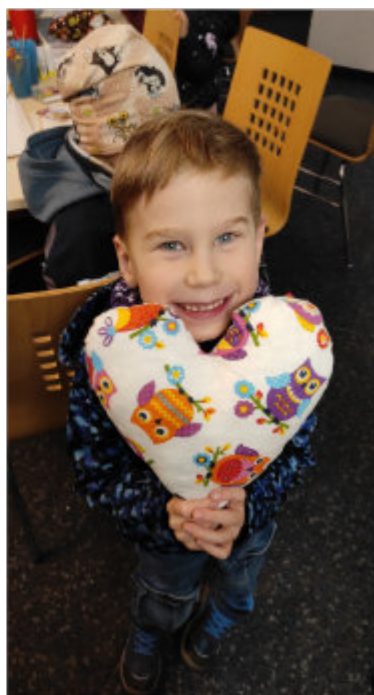
Ein besonderes Highlight des Nachmittags war das Kindermusical „Der Kirchenjahr-Express: Wenn Holzwürmer auf Reisen gehen“ mit Gabi und Amadeus Eidner. Auf unterhaltsame und interaktive Weise führten die beiden durch die

wichtigsten Feste des Kirchenjahres. Die Kinder hörten, sangen, lachten und lernten begeistert mit – und auch die Erwachsenen hatten ihre Freude an der Aufführung.

So wurde das Fest erneut zu einem Ort der Begegnung und Freude. Es war nicht nur ein schönes Angebot für unsere Gemeinde, sondern auch eine wunderbare Gelegenheit, neue Menschen kennenzulernen und Glauben ganz praktisch und fröhlich zu teilen. Wir sind dankbar für alle, die mitgeholfen, gebacken, aufgebaut, musiziert oder einfach mitgefeiert haben.

Fazit: Ein gelungener Reformationstag voller Leben, Gemeinschaft und Glauben – gern wieder im nächsten Jahr! ■

Lisa-Maria Mehrkens





„Mit Worten Brücken bauen“ – das ist mein Herzensanliegen –

Liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist Kathrin und ich freue mich, nun Teil des Redaktionsteams des Lutherboten zu sein. Beruflich arbeite ich bei einer technischen IT-Hotline – dort geht es oft um schnelle Lösungen und klare Kommunikation. Ehrenamtlich bin ich in unserer Gemeindebibliothek aktiv, wo ich die Ruhe und Tiefe des geschriebenen Wortes besonders schätze.

Zur Gemeinde kam ich vor ca. zwei Jahren über den Alpha- und Rooted-Kurs – eine Zeit voller Begegnungen und neuer Perspektiven. Der Glaube ist für mich ein stiller Begleiter geworden, der mich trägt, wenn Ziele steinig werden und der mich lehrt, immer wieder neu zu vertrauen – manchmal auch auf wundersamen Wegen, denn dass unser Pfarrer Jens Oehme mein ehemaliger Klassenkamerad ist, hat mich fast so überrascht wie die Tatsache, dass ich jetzt Kirchenartikel schreibe.

Das Schreiben begleitet mich schon lange: Ich verfasse eigene Kindergeschichten und nahm am Schreib-Wettbewerb „Chemnitz Märchen“ teil. Geschichten, kreative Gestaltung und das Weitergeben von Botschaften sind für mich mehr als ein Hobby – sie sind Ausdruck von Verbundenheit, Freude und manchmal auch Hoffnung.

In meiner Freizeit bin ich gern in der Natur: beim Wandern oder unterwegs mit meinem E-Bike. Seitdem meine Töchter nach Norwegen ausgewandert sind, zieht es auch mich regelmäßig



dorthin. Ich liebe die Weite, das Licht und die Stille des Nordens – und liebe und beherrsche nun auch die norwegische Sprache.

Ich bin dankbar und freue mich, nun ein Teil dieses engagierten Redaktionsteams zu sein.

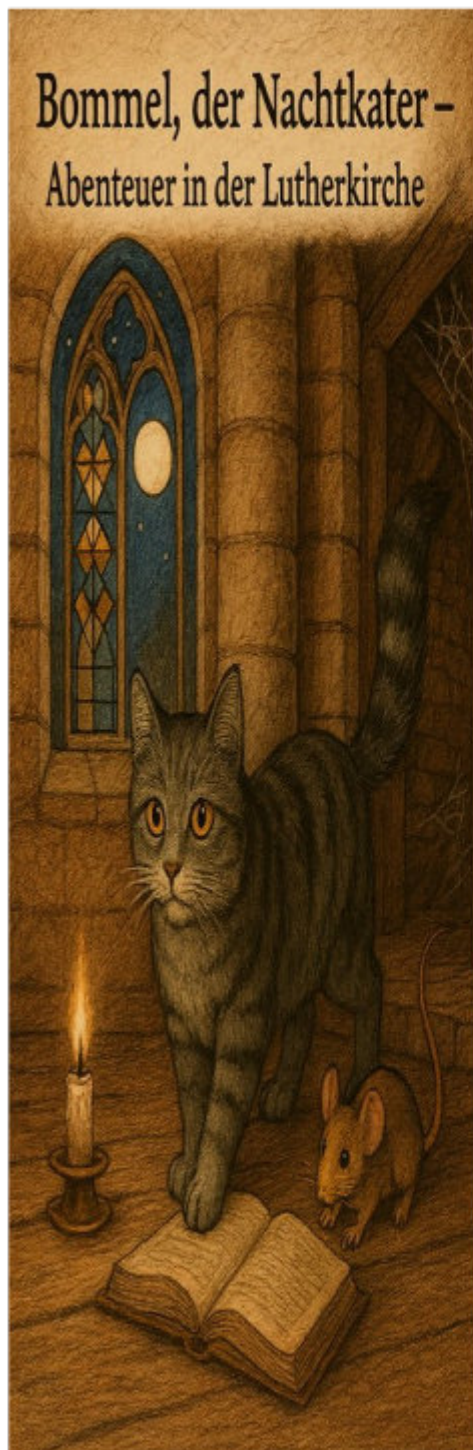
Bleiben Sie neugierig – und schauen Sie gerne immer wieder in den Lutherboten!

Herzlich ■

Kathrin Schulze



Bommel, der Nachtkater – Abenteuer in der Lutherkirche



Wenn die Sonne hinter den Dächern von Chemnitz verschwindet und die letzten Schritte der Besucher in der Lutherkirche verhallt sind, beginnt seine Zeit:

Bommel, der geheimnisvolle Kater mit dem silbergrauen Fell und den bernsteinfarbenen Augen. Niemand weiß genau, wo er wohnt – manche sagen, er schläft in der alten Kanzel, andere glauben, er versteckt sich hinter der Orgel. Aber eines ist sicher: Bommel liebt die Stille der Nacht und kennt jeden Winkel der Kirche.

Eines Abends, als der Mond durch die bunten Fenster schien, hörte Bommel ein leises Rascheln aus der Nähe des Altars. Bommel schlich vorsichtig über die kalten Steinplatten. Das Geräusch kam aus einem aufgeschlagenen Gesangbuch, das jemand vergessen hatte. Als er näher trat, lugte ein kleines, zitterndes Mäusenäschen zwischen den Seiten hervor.

„Wer bist du denn?“ fragte Bommel mit tiefer Stimme. „Ich... ich bin Minna. Ich wollte nur ein bisschen Papier für mein Nest sammeln. Ich wusste nicht, dass das ein Buch ist, das Menschen brauchen.“

Bommel schnurrte leise. „Du hast Glück, dass ich dich gefunden habe. Ich bin Bommel. Komm, ich zeig dir einen besseren Ort für dein Nest.“

Gemeinsam tapsten sie durch die dunklen Gänge. Bommel führte Minna zu einem alten Schrank voller vergessener Decken und Kerzenreste.

„Hier bist du sicher. Und wenn du magst, kannst du mich morgen begleiten – ich zeige dir den Glockenturm. Aber nur, wenn du keine Höhenangst hast.“

Minna kicherte. „Ich bin eine Maus. Ich habe vor vielem Angst. Aber nicht vor Abenteuern.“



ELTERN-KIND-KREIS

WEIHNACHTSMARKT

gebrannte Mandeln, Waffeln, Roster, Kinderpunsch, Bastelstand,
Feuerschale, ...

08. DEZEMBER 2025
16-19 UHR

auf dem Gelände von Frollein Sommer Bernsdorfer Str. 57, 09126 Chemnitz

 **CHEMNITZ**
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

GEFÖRDELT DURCH DIE
STADT CHEMNITZ

 **Luther KIRCHE ERLAUBENDE**
CHEMNITZ

MUSIKALISCHE HIGHLIGHTS

Festliche Weihnachtsmusik

So. 07.12., 17:00 Uhr | Lutherkirche

Es erklingen die Kantate „Machet die Tore weit“ von G. Ph. Telemann; „Magnificat in B“ von F. Durante, Teile aus den Weihnachtskonzert von A. Corelli, Chormusik und Weihnachtslieder; es musizieren die Kantorei, Teenie- und Kinderchor der Lutherkirchgemeinde, Querblech Luther, das Collegium instrumentale und Gesangssolisten; Gesamtleitung Marko Koschwitz. Tickets im VVK von 10€ bis 17€ im Pfarramt bei Cityticket und online bei etix.

„A Child is born“ – Christmas Concert – mit Voicepoint Choir & Band

So. 28.12., 17:00 Uhr | Lutherkirche

Eintritt frei, Kollekte erbeten

Neujahrs-Orgelkonzert

Do. 01.01., 17:00 Uhr | Lutherkirche

Musik für Horn und Orgel, Michael Gühne (Leipzig) – Horn und Marko Koschwitz – Orgel spielen Werke von G. Fr. Händel, J.S. Bach, J.D. Skroup, C. Saint Saëns u.a.

Eintritt frei, Kollekte erbeten



GOTTESDIENSTE

Datum	Veranstaltung	Predigt
So 07.12.	2. Advent	
9:30	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Oehme
So 14.12.	3. Advent	
9:30	Gottesdienst, anschl. Gebet für Heilung, Kirchencafé und offene Bibliothek	Pfr. Oehme
So 21.12.	4. Advent	
9:30	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Oehme
Di 23.12.		
16:00	Generalprobe Krippenspiel	Pfr. Oehme
Mi 24.12.	Heiliger Abend	
13:30	Krippenspiel	Pfr. Oehme
15:30	Krippenspiel	Pfr. Oehme
17:30	Christvesper	Pfr. Oehme
Fr 26.12.	2. Christfesttag	
9:30	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Oehme
So 28.12.	Kein Gottesdienst	
Mi 31.12.	Altjahresabend	
16:00	Jahresschlussgottesdienst Kindergottesdienst für alle ab 3 im Gemeindezentrum	Pfr. Oehme
So 04.01.	2. Sonntag nach dem Christfest	
9:30	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Oehme
So 11.01.	1. Sonntag nach Epiphanias	
9:30	Gottesdienst, anschl. Gebet für Heilung, Kirchencafé und offene Bibliothek	Pfr. Oehme
So 18.01.	2. Sonntag nach Epiphanias	
10:00	Abschlussgottesdienst der Allianzgebetswoche	Pfr. Oehme
16:30	Abendgottesdienst „Connect“	in Planung
So 25.01.	3. Sonntag nach Epiphanias	
9:30	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Oehme
19:30	Lobpreisgottesdienst	Pfr. Oehme
So 01.02.	Letzter Sonntag nach Epiphanias	
9:30	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Oehme

Spatzennest während der Predigt

für 3- bis 4-jährige | im Singsaal der Kirche, Leitung: Ch. Herrmann



Schatzinsel paralleler Gottesdienst

ab 9:15 Uhr | im GemZ | für 5-Jährige bis 4. Klasse, Leitung: Markus Sprinz

V.I.T. (Very Important Teens) während der Predigt (außer vom 23.- 31.12.)

Programm für Teenager der 5. bis 8. Klasse, Leitung: Annika Hering

Gottesdienst Livestream

Viele Gottesdienste werden auf dem

YouTube-Kanal der Lutherkirchgemeinde Chemnitz veröffentlicht



Predigtmitschnitt

nach dem Gottesdienst erhältlich:

material.luther-chemnitz.de



BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Treffpunkt Luther

Mo. 01.12., 19:30 Uhr | Winterkirche

Herzliche Einladung zum gemeinsamen
Geschenke einpacken, Weihnachten vorbereiten,
basteln, singen, neue Leute kennenlernen

JET-Junger Erwachsener Treff

So. 03.12. | 17.12. | 07.01. | 21.01., jeweils 19:30 Uhr
| JG-Keller **NEU**

Männertreff

Mi. 10.12., 19:30-21:00 Uhr | Winterkirche

Männeradventsfeier

Mi. 14.01., 19:30-21:00 Uhr | Winterkirche

Referent: Pfr. Oehme, Thema: Jahreslosung

WALL – Wieder Alleine Leben Lernen

Fr. 12.12. | 23.01., jeweils 19:30 Uhr | GemZ

upgrade

Fr. 05.12. | 30.01., 19:30 Uhr | Lutherkirche

für Jugendliche und junge Erwachsene,

mehr Infos upgrade.luther-chemnitz.de

Festliche Weihnachtsmusik

So. 07.12., 17:00 Uhr | Lutherkirche

Krippenspielfreizeit in Tauscha, ab Kl. 9

19.-21.12.2025 | Infos und Anmeldung bei Annika Hering

KIRCHENMUSIK

Kirchenchor (Kantorei)

dienstags, 19:30 Uhr | Winterkirche

Spatzenchor * 4 Jahre bis 1. Klasse

dienstags, 17:00-17:30 Uhr | GemZ

Kinderchor * 2. bis 4. Klasse

donnerstags, 15:45-16:25 Uhr | GemZ

Teeniechor * ab 5. Klasse

mittwochs, 16:00-16:45 Uhr | GemZ

„Querblech-Luther“

mittwochs, 19:30 Uhr

J.-U. Koch, 0371 7710354

KINDER- UND JUGENDVERANSTALTUNGEN

Eltern-Kind-Kreise

(22.12.-02.01. kein Eltern-Kind-Kreis)

Montag 9:30-12:00 Uhr | GemZ | mit Mittagessen

Dienstag bis Donnerstag 9:30-11:00 Uhr | GemZ

Montag 15:30-17:00 Uhr | GemZ

Montag 05.01., Treffpunkt je nach Wetterlage

auf dem Spielplatz gegenüber KiTa

„Rüsselchen“

Kindertreff * 3 bis 6 Jahre

dienstags, 15:30-17:00 Uhr | GemZ

Pfadfinder *

1. Klasse | mittwochs, 16:45-18:15 Uhr | GemZ

2. Klasse | donnerstags, 16:30-18:00 Uhr | GemZ

3. Klasse | dienstags, 15:30-17:00 Uhr | GemZ

4. Klasse | donnerstags, 16:30-18:00 Uhr |

GemZ*

5. Klasse | mittwochs, 16:45-18:15 Uhr | GemZ



6. Klasse | montags, 16:00–17:30 Uhr | GemZ
ab 7. Klasse | montags, 17:45–19:15 Uhr |
GemZ

*14-tägig | *finden nicht in den Ferien statt

Junge Gemeinde

donnerstags, 18:30–20:30 Uhr | Lutherkirche

Offener Familientreff

Mo. 02.12. | 12.01. | 26.01., 15:30–17:30 Uhr |
Luthertreff

GEBETSTREFFEN

Gebetstreffen

montags bis freitags, 6:00–6:30 Uhr | GemZ

Offene Kirche

montags, 17:30–18:30 Uhr | Lutherkirche

Gebet für die Gemeinde

dienstags, 17:00–19:00 Uhr | Winterkirche

NEU

Gebetsanliegen an:

✉ gebet@luther-chemnitz.de
oder in die „Klagemauer“ in der
Winterkirche stecken

Gebet für Israel

Di. 09.12. | 13.01., jeweils 18:00–19:30 Uhr |
GemZ

Telefon-Gebetstreffen ⓘ Gabriele

Ebersbach
mittwochs, 6:30–7:30 Uhr | Telefonkonferenz
| Einwahl-Nr.: bitte bei Gabriele Ebersbach
erfragen ✉ gebet@luther-chemnitz.de

Gebet für Bernsdorf

Mi. 10.12. | 07.01. | 21.01.,
jeweils 15:30–16:00 Uhr | Luthertreff

Gebet für Heilung

So. 14.12. | 11.01., jeweils nach dem
Gottesdienst | Lutherkirche
✉ gebet.heilung@luther-chemnitz.de

Projekt-Gebetsgruppe

ⓘ Matthias Legler | ☎ 01577 2909974

Wächterruf-Gebet

Di. 09.12. | Fr. 09.01., 10:00–12:00 Uhr | GemZ

Seelsorgedienst

Fr. 19.12. | 16.01., jeweils 17:30 + 19:30 Uhr | GemZ
ⓘ Anmeldung bei **Marco Schaarschmidt** s. S. 16

Anbetungsabend

Fr. 12.12. | 16.01., 19:30–21:30 Uhr | Winterkirche

Anbetungszeit

Fr. 05.12. | 19.12., jeweils 19:30–21:00 Uhr |
Winterkirche
findet ab 2026 nicht mehr statt

WEITERE ANGEBOTE

Haukreise ⓘ Ramona Schaarschmidt

✉ haukreise@luther-chemnitz.de

Freiheit von Pornografie

free!indeed Rechenschaftsgruppe für Männer
montags, 19:30–21:00 Uhr | GemZ
✉ freeindeed.chemnitz@gmail.com

Bibeltreff für Iraner

dienstags, 17:30 Uhr | GemZ
findet im Januar und Februar nicht statt

Besuchsdienstkreis

Mi. 28.01., 16:30–17:30 Uhr | GemZ

Bibelstunde Bernsdorf Mi. 10.12. | 07.01. | 21.01.,
jeweils 14:30–15:30 Uhr | Luthertreff-/
Erdgeschoss

Kreis für Nichtberufstätige

Do. 04.12. | 08.01., jeweils 09:30–12:00 Uhr | GemZ

Bibelstunde Luther Do. 04.12. | 15.01. | 29.01.,
jeweils 14:30–15:30 Uhr | Winterkirche

Seniorenbegegnung Do. 11.12. mit Maria
Koschwitz | 08.01., mit Pfr. Oehme, Thema:
Jahreslosung, jeweils 14:30–16:00 Uhr |
Winterkirche

Kaffeeplausch Do. 22.01., 14:30–15:45 Uhr |
Winterkirche



Liebe Gemeindeglieder und Freunde der Luthergemeinde,

nachfolgend finden Sie alle Termine für besondere Veranstaltungen in der Luthergemeinde im Jahr 2026.

Dabei wollen wir als gesamte Gemeinde stets die Vision im Fokus haben. Sie erinnern sich: **SEIN – WACHSEN – ERLEBEN**.

Die **rot** gekennzeichneten Veranstaltungen bilden in diesem Jahr einen Schwerpunkt. Seien Sie ermutigt, sich diese Termine freizuhalten:

Januar

01.01. Neujahrs-Organkonzert - Musik für Horn & Orgel

11.-18.01. Allianzgebetswoche, Thema: Gott ist treu

13.01. Start Rooted-Kurs (Jüngerschaftskurs)

16. - 18.02. Winter Männercamp

26.01. Themenabend „Israel“

28.01. „Tiefstart“ – Startpunkt für alle, die einen Mentor suchen

Februar

10.-12.02. Lego-Tage

23.02. HKL – Treffen

28.02. Frauenfrühstück

März

01.03. Klavierkonzert

03.03. Start Keys-to-freedom-Kurs (Jüngerschaftskurs)

04.03. Start Alpha-Kurs

06.03. Themenvormittag im Rahmen des Eltern-Kind-Kreises

07.03. Putztag im Gemeindezentrum und Luthertreff.

20.03. Bastelnachmittag im Rahmen des Eltern-Kind-Kreises

21.03. Familien-Flohmarkt im Luthertreff.

22.03. Giora Feidman Trio - mit Musik von Majid Montazer

23.-27.03. Gebets- und Fastenwoche (in dieser Woche fallen alle anderen Veranstaltungen aus)



April

- 02.04. Tischabendmahl
- 03.04. „Deutschland unter dem Kreuz“ auf dem Neumarkt
- 05.04. Osternacht mit anschließendem Osterfrühstück, Ostergottesdienst
- 20.-22.04. Mutter-Kind-Freizeit
- 26.04. Gottesdienst zum Abschluss des Konfitreffs

Mai

- 01.05. Familienermutigungstag
- 08.-10.05. Bibelseminar mit Conrad Max Gille
- 18.05. - 28.06. Interessengruppen – Abenteuer „Kleingruppe auf Zeit“
- 22.-25.05. Familienfreizeit des Eltern-Kind-Kreises
- 30.05. Frauenfrühstück

Juni

- 08.06. HKL – Treffen
- 14.06. Gemeindefest
- 19.-21.06. Frauenfreizeit
- 26.06. Sommerfest der Eltern-Kind-Kreise

Juli

- 08.07. Sommerorgelkonzert
- 29.07. Sommerorgelkonzert

August

- 12.08. Sommerorgelkonzert
- 13.-16.08. Gebetsschule „Beten aus dem Unsichtbaren“ Teil I
- 23.08. Schulanfängergottesdienst
- 26.08. Sommerorgelkonzert
- 29.08. Fest der Hoffnung (am Roten Turm)





September

12.09. Elternkurs im Rahmen des Eltern-Kind-Kreises

13.09. ! Wahl des neuen Kirchenvorstandes !

18.-20.09. Gebetsschule „Beten aus dem Unsichtbaren“ Teil II

22.09. Erntedankgottesdienst der Eltern-Kind-Kreise

24.09. Start Lieben-Scheitern-Leben-Kurs

27.09. Erntedankgottesdienst mit Jubelkonfirmation

27.-04.10. Chemnitzer Gebetstage

Oktober

02.10. Themenvormittag im Rahmen des Eltern-Kind-Kreises

09.-11.10. Gebetsschule „Beten aus dem Unsichtbaren“ Teil III

19.-23.10. Kindersinge-Freizeit

26.10. HKL-Treffen

31.10. Familienfest zum Reformationstag und Aufführung Kindermusical

31.10.-01.11. Gebetsnacht

November

01.11. Kindermusical

07.11. Putztag Kirche

08.11. Klavierkonzert

11.11. Martinsumzug

13.-15.11. Gebetsschule „Beten aus dem Unsichtbaren“ Teil IV

16.-20.11 Gebets- und Fastenwoche (in dieser Woche fallen alle anderen Veranstaltungen aus)

18.11. Tag der Stille am Buß- und Bettag

30.11. Treffpunkt Luther (Adventsvorbereitung)

Dezember

01.-24.12. Weihnachtspavillion in der Bernsdorfer Straße

05.12. Frauenfrühstück

06.12. Weihnachtsoratorium von Reinhard Keiser und Bachkantate BWV 151

23.12. öffentliche Generalprobe Krippenspiel

24.12. Krippenspiele, Christvesper

Gesichter der Lutherkirche: Pfarrer Jens Oehme

Von der Elektrotechnik zur Theologie

Heinz Jens Oehme, 53 Jahre, Pfarrer, Vakanzvertreter in Kirchgemeinde Altchemnitz-Hartshau seit September 2024

Wie kamst du als Pfarrer zu uns in die Gemeinde?

Ich bin seit November 2007 ordiniert Pfarrer in der Luthergemeinde. Davor habe ich bereits drei Jahre – seit Oktober 2004 – als Diplom-Theologe für missionarische Aufgaben in der Gemeinde gearbeitet. Nachdem Joachim Göckeritz und Dieter Keucher ihre Stellen gewechselt bzw. beendet hatten, war ich Vakanzvertreter und habe alle Pfarraufgaben außer der Taufe übernommen. Die freie Pfarrstelle wurde zwar ausgeschrieben, aber es fand sich kein Nachfolger. Letztlich entsendete mich die Landeskirche Sachsen offiziell an den Ort, an dem ich schon die letzten drei Jahre tätig war – die Lutherkirche Chemnitz. Im Frühjahr 2011 wurde ich zum dritten Mal in die Gemeinde eingeführt – diesmal im Rahmen meiner sogenannten Ständigwerdung.

Die Luthergemeinde kenne ich jedoch schon länger: Ich habe bei einem Seelsorgekongress als Ordner gearbeitet und war seit 1992 Mitglied eines Hauskreises der Gemeinde.

Zusätzlich bin ich Vorsitzender des Fördervereins, den Dieter Keucher zu seiner Zeit, am 9.11.1997, ins Leben rief. Ohne diesen Förderverein wäre Vieles in unserer Gemeinde nicht möglich. Zum Beispiel wurde meine Stelle von 2004 bis 2007 über den Verein finanziert. Auch viele unserer aktuellen hauptamtlichen Mitarbeiter sind über den Förderverein angestellt.



Wie sah dein beruflicher Weg aus, bevor du Pfarrer wurdest?

Nach der Schule zog ich nach Dessau und absolvierte eine Ausbildung zum Energieelektroniker mit Abitur. Anschließend leistete ich meinen Zivildienst in Chemnitz und begann danach in Leipzig das Theologiestudium. Alternativ hätte ich auch bei der Deutschen Bank arbeiten können – mein damaliger Plan war, mir von meinem ersten Banker-Jahresgehalt einen Porsche zu kaufen und einen Fisch-Aufkleber darauf zu kleben.

Wie wird ein Energieelektroniker Pfarrer?

Ich bin 1989 Christ geworden – auf einer Kirchenwoche in der Nähe von Leipzig. Danach fragte ich Gott, was er mit meinem Leben vorhat. Ich wusste: Elektrotechnik ist es nicht. Aber ich wollte einen praktischen Beruf lernen, um die Arbeitswelt kennenzulernen und Menschen besser zu verstehen. Eine Frau, die mich nicht kannte, gab mir auf einer

Jugendwoche einen Eindruck weiter: Sie sah mich in langer schwarzer Kleidung auf einem Berg stehen und vor vielen Menschen reden. Weitere ähnliche Eindrücke von verschiedenen Menschen bestätigten dies, sodass ich 1994 Theologie zu studieren begann. Erst bei meiner Ordinierung 2007 fiel mir auf, dass die Lutherkirche tatsächlich auf einem Berg liegt. In diesem Moment wusste ich: Hier ist mein Platz!

Was schätzt du besonders an unserer Gemeinde, warum arbeitest du gern hier?

Ich arbeite wirklich sehr gern hier. Es ist ein besonderer Ort mit besonderen Menschen, die grundsätzlich offen für das Reden Gottes sind und bereit, neue Wege zu gehen. Ich empfinde, dass in der Gemeinde große Freiheit herrscht, Dinge auszuprobieren oder spontan auf Gottes Reden zu reagieren – auch in den Gottesdiensten.

Die Menschen hier lieben Jesus, wollen ihm nachfolgen und andere mit ihm bekannt machen. Meine Vorgänger Dieter Keucher und Joachim Göckeritz haben das Feld bereitet für das, was wir heute teilweise ernten dürfen. Sie waren treu und gehorsam gegenüber dem Reden Gottes – selbst wenn das bedeutete, etwas zu wagen und nicht nur landeskirchenkonform zu handeln.

Stichwort Gottesdienste – was gefällt dir daran und worauf könntest du verzichten?

Mir gefällt besonders die separate Anbetungszeit. Sie fördert die Beteiligung der Besucher am Gottesdienst – jeder kann Gott persönlich begegnen, in großer Freiheit und eigener Ausdrucksform.

Dennoch gibt es auch Dinge im Gottesdienst, die ich für unsere heutige Zeit nicht

mehr als passend empfinde und bei denen ich glaube, dass Gott Veränderung möchte. Ich wünsche mir, dass die Gemeinde stärker beteiligt wird. Deshalb hat sich bei uns ein Predigteam gegründet, in dem Menschen geschult werden, selbstständig zu predigen.

Was hat dich in deinem Glaubensleben bisher an Gott am meisten erstaunt, fasziniert oder überrascht?

Mich fasziniert, dass Gott über lange Zeiträume denkt und handelt – wie etwa bei meiner Berufung: 1992 kam der erste Gebetseindruck, 2007 wurde ich Pfarrer in der Lutherkirche – 15 Jahre später! Das zeigt mir Gottes Treue und motiviert, im Glauben einen langen Atem zu behalten.

In meinem WhatsApp-Status steht: „Es gibt mehr!“ Ich bin überzeugt, dass Gott mehr für uns hat – uns mehr zeigen und offenbaren will. Das müssen wir glauben und bereit sein, ein Wagnis einzugehen. Auch Jesus hat das jahrelang etablierte religiöse System immer wieder in Frage gestellt.

Womit verbringst du am liebsten deine Freizeit außerhalb der Gemeinde?

Ich mache sehr gern Sport, besonders Mountainbiken. Ich bin schon zweimal den Stoneman im Erzgebirge gefahren – 168 km in zwei Tagen mit 4.800 Höhenmetern. Zweimal bin ich ihn auch mit meinem Sohn Tillmann gefahren – der mir allerdings davongefahren ist. Ich gehe auch gern zu einem Fußballspiel oder schaue meinem Sohn Tim beim Football zu. Aber Fahrradfahren ist mein liebstes Hobby – ich habe zwei eigene Räder und nutze ebenfalls gern die Rennräder meiner Söhne.



Außerdem verbringe ich sehr gerne Zeit mit meiner Frau – wir gehen essen oder ins Kino. Ohne Anett an meiner Seite wäre mein Dienst überhaupt nicht möglich, weil sie viele Aufgaben mitträgt. Wir diskutieren Themen am Küchentisch und beten zusammen. Ich könnte meinen Dienst in der Gemeinde allein nicht tun – meine Frau ist der zweite, unverzichtbare Teil davon.

Welchen lustigen Fakt wissen nur wenige über dich?

Beim Abendmahl war ich einmal etwas durcheinander und fragte statt „Willst du Saft oder Wein?“ versehentlich: „Willst du Bier oder Wein?“ – worauf die Antwort kam: „Bier nehme ich auch.“

Ich habe außerdem einen Surfschein, und mein Traum ist es, eines Tages mit dem Rad über die Alpen zu fahren.

Was wünschst du dir, wie sich die Gemeinde in den nächsten fünf Jahren entwickelt?

Ich wünsche mir, dass wir hörbereit, flexibel und gehorsam bleiben, wenn Gott Dinge anders gestalten möchte. Und dass wir mutiger entscheiden, Dinge wegzulassen, die nicht unserem Kernauftrag entsprechen.

Ich beobachte, dass in vielen Teilen der evangelischen Kirche der Kernauftrag, die Mission, in den Hintergrund getreten ist. Anbetung und Gemeinschaft sind wichtig, aber in erster Linie ist Gott in die Welt gekommen, um Menschen zu berühren, zu heilen und zu sich zu ziehen. Auch wir sollen „alle Welt zu Jüngern machen“.

Ich wünsche mir zudem eine verbesserte Willkommenskultur – dass Menschen wirklich in unserer Gemeinde heimisch werden. Das bedeutet, dass wir uns über

unser Sein und nicht über unser Tun definieren und uns Zeit nehmen, echte Beziehungen zu knüpfen.

Außerdem wünsche ich mir, dass wir uns unserer Verantwortung und Berufung für die Menschen in unserem Stadtteil bewusst bleiben – besonders für jene, die Gott noch nicht kennen. Ich könnte den ganzen Tag durch den Stadtteil gehen und für Menschen beten. Christsein definiert sich für mich nicht durch Wissen über Gott, sondern dadurch, mitten in dieser Welt zu leben und dort Berufung wahrzunehmen.

Wenn ich auf der Straße einem kranken Menschen begegne, kann ich ihn natürlich zum Gebet in die Gemeinde einladen – aber noch besser ist es, direkt selbst in Jesu Namen für Heilung zu beten. Wenn Gemeinde zu „pfarrerzentriert“ wird, führt das zu Passivität und einer entmündigten Kirche, die sich ihrer Autorität als Kinder Gottes nicht bewusst ist.

Und ich wünsche mir, dass unsere Gemeinde bekannt wird als ein Ort, an dem Menschen Gott und sein Wirken wirklich erleben. Dafür müssen wir eine Sprache sprechen und Dinge tun, die Menschen heute verstehen. Wir dürfen keine weltfremde Subkultur sein. Zu erleben, dass Gott mitten im Alltag Menschen berührt, ist für mich eine große Motivation. ■

Jens Oehme



Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet,
soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit
und Heil unter ihren Flügeln.

Maleachi 3,20 (Monatsspruch Dezember)

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und
in deinem Licht sehen wir das Licht.

Psalm 36,10

WIR DANKEN GOTT ...

- für die Freilassung der Geiseln aus der Gewalt der Hamas
- für sein Zeichen der Hoffnung inmitten von Schmerz und Angst
- für alle, die sich für Frieden und Versöhnung einsetzen, oft unter großem Risiko
- für die Zusage, dass seine Gerechtigkeit aufstrahlt wie die Sonne nach einer langen Nacht

WIR BITTEN GOTT ...

- dass er sein Licht scheinen lässt, wo Menschen unter Ungerechtigkeit, Krieg oder Angst leiden und uns Hoffnung gibt, wenn wir unsicher sind
- dass Frieden wachse – in unserer Stadt, in Israel und weltweit
- dass er Heilung und Frieden schenkt denen, die traurig oder verletzt sind
- dass er uns hilft, gerecht und freundlich zu handeln – im Kleinen wie im Großen
- dass er unsere Familien behütet

FREUD UND LEID



GOTTESDIENST ZUR EHESCHLIESSUNG

Joachim, geb. Nötzold und Laetitia Pawliczek

TAUFE

Jakob Wolf

EHESCHLIESSUNG

Markus und Johanna Schubert, geb. Engels

BESTATTUNGEN

Günther Ulbricht, 85 Jahre
Ruth Heyn, 93 Jahre
Joachim Beyer, 89 Jahre





Der Kirchenvorstand informiert

- Ein Großteil unserer Arbeit war der Jahresplanung für das Jahr 2026 gewidmet. Dabei ging es darum, einen Schwerpunkt zu setzen und besonders im 2. Halbjahr an vier Wochenenden Freiraum für die Gebetsschule von „Kingdom Impact“ zu haben.
- Ein weiterer Schwerpunkt war die Weiterentwicklung der Angebote für die Jugendlichen unserer Gemeinde. Viele junge Leute haben „Hunger auf mehr“ – Wie können wir darauf reagieren? Dazu haben wir auch verschiedene prophetische Eindrücke betrachtet. Wir freuen uns, dass der „JET“ (Junge- Erwachsenen-Treff) jetzt als wöchentliches Angebot für dem Teeniealter entwachsene junge Leute, z.B. Studierende, stattfindet. Auch für die Weiterentwicklung der Hauskreisarbeit gibt es neue Ideen.
- Dauerbrenner-Thema sind die anstehen-

den Bauaufgaben. Priorität hat zunächst die Instandsetzung der Auffahrten zur Kirche. Wir haben dafür eine Förderung beantragt.

- Außerdem sollen bis Jahresende möglichst mit allen hauptamtlichen Mitarbeitern Gespräche geführt werden, um Sorgen, Nöte und Wünsche zu erfahren und darauf zu reagieren.

Dies stellt nur einen Auszug dar. Nicht alles können wir veröffentlichen bzw. erst zu gegebener Zeit. Bitte betet regelmäßig für die Arbeit des Kirchenvorstandes und besonders für die genannten Punkte. Wir freuen uns über Fragen, Anregungen und Kommentare, gern per E-Mail an

✉ gerhard.regel@luther-chemnitz.de oder auch per Post ans Pfarramt. Vielen Dank.

Der Kirchenvorstand

SPENDENKONTEN DER GEMEINDE UND DES FÖRDERVEREINS DER LUTHERKIRCHGEMEINDE

Wir danken herzlich für Ihre Spenden. Bitte achten Sie auf den richtigen Verwendungszweck. Für eine Spendenbescheinigung bitte Namen und Adresse angeben.



Kirchgeld

Kontoinhaber: Ev.-Luth. Lutherkirchgemeinde
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE19 35060 1901 6139 000 19
BIC: GENODE1DKD
Verwendung: eigene Kirchgeldnummer

Gemeindeprojekte

Kontoinhaber: Ev.-Luth. Kirchenbezirk
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE69 3506 0190 1682 0091 24
BIC: GENODE1DKD
Verwendung:

- RT 0606/0110.00 Kollekte Gottesdienst
- RT 0606/0310.00 allgemeine Gemeindegemeinschaft
- RT 0606/0110.01 Missionarische Projekte

Bau

Kontoinhaber: Ev.-Luth. Lutherkirchgemeinde
Sparkasse Chemnitz
IBAN: DE60 8705 0000 3553 0000 22
BIC: CHEKDE81XXX
Verwendung: Bauaufgaben

Förderverein

Kontoinhaber: Förderverein
Sparkasse Chemnitz
IBAN: DE12 8705 0000 3552 0033 38
BIC: CHEKDE81XXX
Verwendung: Projekte des Fördervereins oder Personalspende